

Gescheint:  
Wöchentlich 7 Mr.  
Ausgabe  
werden angenommen:  
Ms. Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Wurde in diese Blätter  
eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
15,000 Exemplare.

Abonnement:  
Jährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Be-  
fahrung in's Haus  
Durch die Königl. Post  
jährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Ausgabenpreise:  
Für den Raum eines  
gehaltenen Betts:  
1 Rgt. Unter "Sing-  
samb" die Bett  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Cießky & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. August.

Der Abtheilungsdirector im Ministerium des Innern, Geh. Rath Körner, ist von einem längeren Urlaube zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

In der Leipziger Zeitung waren vor einiger Zeit Seiten verschiedener Sparkassen-Berwaltungen die Bekanntmachung zu lesen, daß der Zinsfuß für die eingezogenen Gelder auf vier Prozent erhöht worden sei. Wenn man damals hoffte, die heisse Sparkassen-Berwaltung werde den Zeitverhältnissen eben so Rechnung tragen, wie es andere, vielleicht weniger gut situierte Sparkassen vom 1. Juli d. J. ab als geeigneten Zeitpunkt gehabt haben, so vorentschied sich die Erwartung nicht. Deswegen glaubt man nun aber um so mehr annehmen zu dürfen, daß Einleitungen getroffen sind, diesen vollkommen gerechtfertigten Wunsch vom nächsten Jahre ab ins Leben treten zu lassen. Man unterschätzt die Bedeutung eines solchen Schrittes keineswegs, welcher eine gleichzeitige Erhöhung des Zinsfußes der ausgeliehenen Kapitalien bedingt und anerkennt auch gern die Schwierigkeiten, welche eine Zins-Erhöhung inmitten des Jahres veranlaßt haben würde, aber Angesichts der zahlreichen Gelegenheiten zu vortheilhaften Kapitalanlagen und dem Vorgange der Sparkassen in den Nachbarstädten, welche zum Theil schon, oder wie der Stadt Weissen Sparkassen-Berwaltung beabsichtigt, vom nächsten Jahre ab höhere Zinsen, als die hier üblichen 3½ Prozent gewähren, hieße es sich einer gefährlichen Konkurrenz aussehen, der nur durch ein baldiges, eben so sehr von der Pflicht gegen die Einleger, als von dem eigenen Interesse gebotenes gleiches Vorgehen begegnet werden kann.

Dem Vernehmen nach hat nicht blos der Landesälteste von Thielau für den Löbauer Bezirk die Wiederwahl in den Reichstag abgelehnt, sondern auch der Bürgermeister Eichel in Kamenz eine Wahl für den Bauzener Wahlbezirk an Stelle des Amtshauptmanns von Salza. Für den einen oder andern Bezirk wird wohl Bürgermeister Haberkorn in Zittau aufgestellt werden, da Riedel wieder für Zittau in Vorschlag kommt.

Vor einigen Tagen sind mehrere sächsische Studenten, welche die Schlachtfelder von Gitschin und Königgrätz besuchten und dabei auch die Festungswehr des leitgeenannten Ortes in Augenschein nahmen, von der Militärrauptwache daselbst, als des Spionen verdächtig, verhaftet und in Untersuchung gezogen worden, wobei sich denn freilich ihre Unschuld klar genug herausstellte.

Eine größere Fülle von Menschen hat der Vergnügungsnachwuchs am Sonntag, an welchem das Stiftungsfest und die Veteranenfeier des Vereins Kameradschaft ehrenvoll verabschiedeter Militärs statt hatte. Es war ein Wogen und Drängen und Sitzplätze waren zumeist Illusion. Am Eingange hielten Schweizergarden und Freiße im althistorischen Kostüm die Wacht, Garten und Saal waren festlich geschmückt und in summiger Weise hatten die Büsten des Königs und der königlichen Prinzen inmitten trefflicher Verzierungen Platz gefunden. Gedenktafel erinnerten an die Jahre 1813, 1849, 1866, militärische Embleme schmückten das Orchester, von welchem herab nach einem Concert der Kapelle des Regiments 101 zuerst der Vereinsvorstand Herr Lange den Jahresbericht ließerte, an welchen sich Hoch auf den König, die Prinzen, den Verein und die Frauen reichten, die schallend ringsum erwidert wurden. Ein ernstgehaltener Prolog gab dem Fest die Weihe. Die Vorstände auswärtiger Militärvereine, Tharandt, Plauen etc. sprachen ebenfalls. Nach dem Festlactus, der sonst das Concert durch Böller-salven fortwährend decortirt wurde, trug ein Ball auch dem Vergnügen der Frauen die nötige Rechnung. Die königlichen Prinzen wurden bis zum Spätabend erwartet, jedoch hatte Prinz Georg schon vorher seinen Besuch abgeagt. Interessant war ein Anschlag an dem Schießplatz, auf welchem die Böller ihre Knalleffekte losließen. Dieser Platz war mit einer Leine umzogen und ein „Commandanturbefehl“ lautete: „Wer die Schuhlinie überschreitet, wird sofort erschossen oder nach Besinden mit 2 bis 10 Thalern Geldstrafe belegt. Der Commandant des Belagerungscorps.“

Rücktigen Sonntag findet auf dem Altkläster Turnplatz ein Kinderturnturnen statt, bei welchem die Kleinen noch mit einem Vogelkämpfen regaliert werden.

Eine interessante Episode wird uns Dresdnern fünftigen 25. d. M. (Sonntags) geboten, wie wir sie schon einmal inmitten der Stadt, am Altmarkt, erleben und welche das Publikum schaarenweise angezogen habe. Es wird die sämtliche Dresdner Turnerfeuerwehr am genannten Tage Nachmittags 4 Uhr am Brauereigebäude des Feuerlöschers ein großes Exercitum anstellen, das gewiß bei der bisher sehr anerkannten Werthätigkeit des vortheilichen Instituts wiederum alle Freunde desselben um sich versammeln wird.

Die Sonntagsvorstellung der Gebrüder Davenport ge-  
noss die Ehre des Besuches J.J. R.R. H.H. des Kronprinzen und  
der Frau Kronprinzessin, die in Begleitung J.J. R.R. H.H. des

Prinzen Wanda, des Prinzen Thomas und der Prinzessin Mar-  
garetha von Italien den höchst interessanten und überraschenden  
Productionen der Herren Davenports und Fay bis zum Schlusse  
beimwohnten. Die Vorstellung war gut besucht und verursachte  
bei den Anwesenden dasselbe lopzerbrechende Staunen, wie es  
bis auf den heutigen Tag an allen Orten, wo sich die Herren  
produziert, der Fall gewesen ist.

In der Nähe des Rittergutes Göpen fand man am

1. d. M. einen 45 Jahre alten Nagelschmiedemeister aus Altenburg erhängt auf. Körperliche und geistige Leiden sollen den Unglücklichen zum Selbstmord veranlaßt haben. — In Rödgen bei Köthen erhängte sich am 1. d. M. ein 50jähriger Deconom, in Köthen bei Frohburg am 30. Juli ein 52 Jahre alter Gutsbesitzer, in Stauditz bei Oschatz am 28. Juli ein 59 Jahre alter Gutsbesitzer, in Wellerwalde, gleichfalls in der Oschatzer Gegend, ein 47 Jahre alter Handarbeiter, in Sitten bei Leisnig eine 52jährige Tagelöhnerin Wittwe, in Kössen bei Colditz ein 64 Jahre alter Zimmermann und in Pegau eine 52jährige Drechslerin-Ehefrau. — In Uhlstädt bei Penig schnitt sich am 24. v. M. ein 41 Jahre alter Handarbeiter mit einem Messer die Kehle ab. Er war Witwer und hinterließ 4 Waisen. — Am 28. v. M. ereignete sich in Lößnitz bei Wermendorf der Unglücksfall, daß ein auf Privatschulzugh commandirter Soldat beim Schießen nach Sperlingen einen im 14. Lebensjahre stehenden Knaben, den er nicht gesehen hatte, erschoß. Der Soldat wurde sofort verhaftet. — In Chemnitz brannte am 28. v. M. Morgens gegen 4 Uhr in einem Fleischhaus, daß hintergebaut ab, in welchem die Gesellen schliefen, und konnten dieselben mit knapper Not das nackte Leben retten.

In Werdauer Gegend ist die Körnerne nun so ziemlich beendet und Gott sei Dank, recht gut zu nennen, wäre es die politische Lage, und damit auch das Geschäft, desgleichen, so würden die Werdauer Festscheide, welches diese Woche gefeiert wird, recht fröhlich begehen können. Inzwischen haben sie ihren Festplatz schon stattlich hergerichtet.

In der Nähe von Zwiedau ist auf Wilsauer Flur ein beladener Kettewagen im Vorbeifahren an einem Feuer im Freien in Brand gerathen und hat man Mühe gehabt, das Gespann zu retten.

Gewiß ist es thöricht, in blindem Eifer gegen die Hunde zu wüthen, aber gewiß eben so unbesonnen ist es von den Besitzern, die Unarten ihrer Hunde gehen zu lassen, ja Gefallen daran zu finden, eventuell die Beschädigten auszulachen oder zu schimpfen. So ging es Schreiber dieses, der am Sonnabend am hellen Tage das Chausseehaus beim Windberg bei Zwiedau passierte, vor dessen Thürre mehrere Frauen mit Hunden sahen. Wie Wehrwölfe stürzten diese Besitzer auf den harmlos Vorübergehenden, nur einer wurde zurückgerufen, der andere fuhr aber fort den Staub aufzuwühlen, mit den staubigen Pfoten den Spaziergänger anspringend; endlich energisch zurückgewiesen, hatte die Frau, die ins Chausseehaus zu gehören schien, nichts Elleres zu thun, als einen „I, Du Ekelkopf“ rachzurichten.

In einer der letzten Nummern dieses Blattes theilten wir mit, daß ein beim hiesigen königlichen Bezirksgericht inhaftirter Handarbeiter, Namens Kunert, bezüglich der Urheber des vor zwei Jahren an der verehel. Mangelsdorf in Hintergersdorf verübten Mordes ein Geständniß abgelegt haben soll. Wie wir neuerdings hören, ist die Thatache, daß nämlich Kunert ein beratiges Geständniß abgelegt, richtig; allein wie wir weiter erfahren, wird, was den angegebenen Inhalt derselben anlangt, an dessen Wahrheit und an der Glaubwürdigkeit Kunerts an competenten Stelle stark gezweifelt.

In einer der vergangenen Nächte hatte in einem Hause der Wilsdruffer Vorstadt ein kleines Familienfest stattgefunden, als plötzlich einige Theilnehmer an demselben in ihrer Freizeitheit sich auf die Straße verließen, dort ihrer Freiheit in ziemlich lärmender Weise freien Lauf ließen und das Einschreiten der betreffenden Districtswächter durchaus nicht respectiren wollten. Nur mit Mühe gelang es, die Bräuseköpfe zu verständigen und zum ruhigen Rückzuge zu bestimmen.

Dem Stadtrath zu Plauen ist eine Verordnung des königl. Kriegsministeriums zugegangen, nach welcher in Folge einer Erbitterung dasselbe, seiner früheren Zusage entgegen, sich nicht in der Lage befindet, die Garnison um ein Bataillon zu vermindern. Wahrscheinlich hatten aus gleichen Gründen, wie die Rossener, auch die Plauener Bürger dies gewünscht. Uebrigens ist jetzt bei allen Garnisonen der dritten Brigade früher zweite Brigade, jetzt 5. und 6. Reg. Nr. 104 u. 105 der Gado in Wegfall gekommen und wird außer der Mütze nur der Helm getragen.

Unter verdienstvolles Theatermitglied Herr Dettmer, welcher bekanntlich sich nicht nur in neuerer Zeit wiederum höchst wirkungsvoll in der Oper erwies, sondern auch noch im Schauspiel seinem reichen Repertoire die Partien des Carl

Moore und „Faust“ mit Glück anreichte, wird morgen in Schiller's Don Carlos den Marquis Posa spielen. Mit ihm wird in der Rolle des Fiesco das gleichnamige Stück in Scene gehen, das sich diekmal einer trefflichen Besetzung erfreut, z. B. Frau Bauer — Imperial; Fräulein Langenhahn — Leonore; Fräulein Ulrich — Bertha.

Die Wiederkehr der Tage, an denen im vorigen Jahre die durch die damaligen Zeitverhältnisse behinderte Feier des 100jährigen Bestehens der Bergakademie zu Freiberg feierlich begangen werden sollte, hat einen wahren Freund des sächsischen Steinholzbergbaues, der aber seinen Namen der Dessenlichkeit gegenüber verschwiegen zu sehen wünscht, veranlaßt, seine dankbaren Erinnerungen an diese Akademie, zu deren Studirenden auch er vormalig gehörte, und seine rege Theilnahme an dem vaterländischen Bergbau mit edler Freigebigkeit zu bekräftigen. Begeistert von dem Wunsche, zur Heranbildung praktisch tüchtiger Beamten für den Steinholzbergbau beizutragen, hat derselbe für diejenigen Staatsangehörigen des Königreichs Sachsen, welche die Bergakademie oder Bergschule zu Freiberg besuchten oder auf einer dieser beiden Lehranstalten sich ausgebildet haben und dem Steinholzbergbau sich widmen wollen, selbst aber nicht die erforderlichen Mittel besitzen, ein Reisestipendium von jährlich 200 Thlr. unter dem Namen des „Glückauf-Stipendiums“ gestiftet. (Dr. J.)

Wie erfahren, daß gestern Nachmittag gegen 2 Uhr auf der Leipzig-Dresdner Bahnsstrecke und zwar bei Niederau mehrere dort stehende Gepäckwagen von einem Güterzug erfaßt und zum Theil zertrümmert, bei umgerissen worden sind. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

Vorgestern Nachmittag fühlte sich zufolge des schönen Wetters, ein auf der Hauptstraße eingestellter Siegenbock veranlaßt, sich seiner Fesseln zu entledigen und seinen Stall zu verlassen. Derselbe rannte zuvorwärts an die nahe Verkaufsstelle einer Obsthandlerin, richtete hier durch das Umstürzen eines Körbes eine kleine Verheerung an, ging dann in ziemlich bedenklicher Weise auf ein Kind los, und konnte erst nach verschiedenen Kreuz- und Quersprüngen wieder zur Raison und mittelst einer angelegten Leine in seinen Stall zurückgebracht werden.

Der Verein zur Befreiung und Förderung von Verbesserungen in den Strafanstalten, bestehend aus Beamten und Directoren, insbesondere auch Geistlichen und Aerzten der Strafanstalten Deutschlands, wird an den Tagen des 3. bis mit 5. Septbr. in Dresden sich versammeln. Eine überaus reiche Tagesordnung für die derselbe zur Verathung bestimmten Gegenstände ist in diesen Tagen ausgegeben worden. Wir hören, daß das Unternehmen sich der wohlwollendsten Unterstützung der l. sächs. Staatsregierung erfreut. Die Versammlungen werden in dem Sitzungssaale der Ersten ständischen Kammer im Landhause zu Dresden abgehalten werden.

Aus einem hiesigen Gasthause wurde gestern am frühen Morgen ein Herr, der dort mehrere Tage logirt, von der Polizei abgeholt und hinter die Frauenkirche geführt. Wie wir hören, soll derselbe zuerst in Plauen als Reisender conditionirt und wegen Verdachts der Unterschlagung mehrfache auf Verhaftung seiner Person abzielende Maßnahmen des Gerichts zu Plauen wider sich veranlaßt haben.

Wie gefährlich es ist, unbekannte Subjecte, die um eine Gabe ansprechen, in die Häuser hinein und darin die einzelnen Etagenbewohner ablossen zu lassen, davon wird uns wieder ein Beispiel erzählt, nach welchem ein solcher Bettler sich in einem größeren hiesigen Hause bis auf den Boden hinauf gewagt und nachdem er dort eine Bubenlammer unverschlossen vorgefunden, diese Gelegenheit zum Stehlen mehrerer Kleidungsstücke benutzt hat.

Von der Neppigkeit der Vegetation und dem pflanzlichen Wachsthum in diesem Jahre überhaupt berichten die ältesten Landwirthe nur mit freudiger Bewunderung. Es ist, als ob die Natur als Erzähler und Schämung für so manche im vorigen Sommer hingemachte edle Menschenpflanze gleichsam ihre Wirkung doppelt wolle walten lassen. Beweis von besonderer Reichtum eröffnet der Hafer. Aus einer Flur bei Deuben hat man uns in unsere Expedition einen Haferstiel in der Größe von drei Ellen und in einer Stärke überbracht, wie ihn wohl selten ein Jahr geboten. Das reiche Fruchtbüschel als Krone ist nicht minder gefüllt und wenn die Krone zur Reife geblieben, wahrscheinlich, die Pferde müssen wiehern vor Freude, wenn sie an einem solchen Haferfeld vorbeitreten.

## Tagesgeschichte.

Berlin, 9. August. Die österreichische Kaiserfamilie hat der preußischen Regierung ihren Dank für die Bemühungen ausdrücken lassen, welche Herr v. Magnus, der preußische Gesandte in Mexico, mit so vieler Ausoperung für das Schicksal des Kaisers Maximilian an den Tag gelegt hat.

Berlin, 10. August. Der heutige „Staats-Anzeiger“

veröffentlicht eine Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrates des norddeutschen Bundes zum 15. August nach Berlin.

Berlin, 11. August. Dem Grafen Bismarck begegnete auf seiner Rückreise nach hier der Unfall, daß ihm kurz vor Berlin durch das Gußblagen der Eisenbahn-Coupechüre mehrere Finger gequetscht wurden. Die Quetschung ist jedoch unerheblich und hat Graf Bismarck gestern anhaltend gearbeitet.

Berlin, Montag, 12. August. Für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gewinnt die Nachricht von einem Zusammentreffen des Kaisers Napoleon und des Königs von Preußen in Koblenz an Wahrscheinlichkeit. Das ministerielle Blatt sagt im Hinblick hierauf: Diese freundliche Begegnung würde in die Situation hineinpassen, welche von Tag zu Tage einen friedlicheren Charakter annimmt. (Dr. J.)

Bayreuth, 8. August. Eine Brodvergiftung, wie sie im vorigen Monat in Würzburg stattfand, setzt heute unsere Stadt in Aufregung. Eine Menge Familien und Personen (man spricht von etlichen 60) welche heute Morgen von dem Weißbrod (Semmeln) des Bäckermeisters Schott in der Jubengasse genossen, erkranken unter Symptomen der Vergiftung. Eine sofortige ärztliche Untersuchung ergab, daß in dem Backwerk Arsenik enthalten. Sämtliches Brod des Schott wurde gleich von der Behörde konfisziert und ein Gesetz derselben verhafstet. Die Ärzte sind in größter Thätigkeit. Bis jetzt ist noch kein Todesfall vorgekommen. Auch in Heinersreuth, eine Stunde von hier, sollen Erkrankungen angezeigt sein.

Wien. Die bevorstehende Kaiser-Zusammenkunft bildet das politische Tagesinteresse. Wenn es sich bestätigt, daß Napoleon am 18. in Salzburg eintrifft, so trifft dies gerade am Geburtstage des Kaisers Franz Joseph. Wie es heißt, wird der französische Kaiser vier bis fünf Tage in Salzburg verweilen und wahrscheinlich von da einen Ausflug nach dem nahen Thal machen. In Paris geht das Gerücht, der Kaiser Napoleon werde den Kaiser von Österreich ersuchen, ihn bis Baden-Baden zu begleiten, um dort eine Zusammenkunft mit dem König von Preußen zu veranstalten.

Wien, 11. August. Baron v. Beust ist in Gastein von einem Anhänger hinabgestoßen, aber unverletzt geblieben.

Paris, 1. August. Die Ausstellung wird nunmehr, nachdem der Reiz der Neuheit weg, nur von circa 40,000 Personen täglich besucht. Der Fremdenfluss ist weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Bezuglich der permanenten Fortsetzen der Ausstellung soll den verschiedenen Staaten der Antrag gemacht werden, daß ihnen jetzt eingeräumt werden kann, läufig zu erwerben gegen eine einmal zu erlegenden größere Summe und einen jährlichen Wirthspreis, daselbst die Landesflagge aufzuhissen und so inmitten von Frankreich eine kleine Enclave zu schaffen, wo ihre Angehörigen sich vereinigen, ihrem Gultus obliegen und die Werke ihrer Kunst- und Industriezweige ausstellen und verkaufen können. Sollten einzelne Staaten die Beteiligung ablehnen, so könnten kommerzielle Gesellschaften an ihre Stelle treten.

Paris, 9. August. Der „Courrier français“ bringt nach dem „Cinco de Mayo“, einem merikanischen Blatte, die Antwort, welche Escobedo einigen kaiserlichen Offizieren, darunter mehreren mit französischen Namen, auf ihr Gehuch, in die republikanische Armee überzutreten, gegeben habe. Dieselbe lautet: „Generalquartier, den 17. Mai. Diese Nation bedarf nicht der Fremden, um ihre Souveränität und ihre Institutionen aufrecht zu erhalten. Sie wird nicht die Hilfe der Menschen annehmen, die hierher gekommen sind, um das Blut ihrer Söhne in einem ungerechten Kriege zu vergießen, indem sie alle Gebräuche der civilisierten Nationen verachten und überdies, nachdem die Republik sie gezwungen hat, vor ihr die Waffen niedergelegen. Das Gehuch der Petitionäre kann nicht angenommen werden. Mariano Escobedo.“

Paris, 11. August. In seinem Bulletin schreibt der heutige „Mourir“: Wir veröffentlichen weiter unten einen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ vom 9. d., welchen wir der Aufmerksamkeit der Leser besonders empfehlen. Die Sprache des halboffiziellen Organs des Berliner Cabinets kann keinen Zweifel lassen über die festsitzenden Gesinnungen, von denen Preußen und dessen Regierung gegenüber Frankreich beseelt sind.

### Festsschießen der Bogenschützen.

Die bewegungstreiche Woche im Leben der Stadt Dresden, das Festsschießen der Bogenschützen auf der sogenannten Vogelwiese, ist verübt: ein Rückblick auf dieselbe um so mehr geboten, als sie mit Anomalien zu kämpfen hatte, und dennoch die anerkannte sittliche Haltung des Dresdner Publikums und der weiten Umgegend um so mehr bewährte. Die Witterung war zwar vorherrschend ungünstig, meist kühl und feucht; auch waren die Nachwehen eines, die Geschäfte noch immer lämmenden, die Geldmittel schwächenden Jahres unverkennbar. Allein um so sichtbarer trat das allgemeine Streben hervor, den auf der Brust lastenden Alp zu besiegen, harmlos sich gemütlicher Ruhe hinzugeben. Wie sehr dies allgemeines Bedürfnis war, zeigte sich auf den ersten Blick, indem noch in keinem Jahr die Zahl der größeren und kleineren Ausstellungen und der großen und kleinen Restaurationen so groß wie diesmal war, denen das kalte und feuchte Wetter darum zum Vortheil gesetzte, weil das Publikum veranlaßt war, bei dem vorherrschenden Mangel von Sonnenchein das schirmende Dach des Zeltes oder der Luke der grauen Himmelsdecke vorzuziehen. Troy der mindern Kunst der Witterung, welche jede Belästigung durch Staub befeitigte, war die Volksstimung eine harmlos heitere, und nach mäßigem Überdrus haben am Einweihungs-Sonntage, am Donnerstag bei der Anwohnung unseres Königshauses, am Freitag zum Feuerwerk, und so auch am zweiten Sonntage zum Königsschuh und zur Verabschiedung sich jedesmal mehr als 25—30,000 Menschen aus der Stadt und der Umgegend, so wie viele Fremde auf der Wiese eingefunden gehabt, trotzdem, daß eine hiesige Instanz die Wiese in Druckschrift als einen „Soden der Unfruchtbarkeit und Gewissheit“, dieselbe Partei in außwärtigen, selbst ausländischen Heimungen dieses hiesigen Volksfest als „Act des höheren Völderruns“ bezeichnet hat-

ten, wobei es Heiterkeit erzeugte, daß mit einiger Inconsequenz mehrere der Unterzeichner jenes Todesurtheils sich dennoch „mit ihren Frauen und Töchtern“ auf diesem Boden der Unfruchtbarkeit und Gemeinheit einsanden. Während der ganzen Woche hat sich trotz jener sich frei bewegender Tausende von Menschen, eine einzige Arrestur wegen Widergesichtlichkeit im Zustande des Angebrunstseins nötig gemacht; und wenn schon die allgemeine Geldslemme nicht den gewöhnlichen Aufwand zu machen gestattete, so haben doch die Herren, die Handarbeiter-Klassen den erledigten Verdienst reichlich genossen, so, daß das über deren Bedürfnis gerade von der zu deren Wahrung berufenen Instanz ausgesprochene geringfügige Urtheil glücklicher Weise ohne Wirkung geblieben ist. War etwas als Anomalie, wohl gar als Unstädtevidigkeit zu bemerken, so war es theils der gänzliche Mangel der Turnerei und der Sangeskraft, welche sich doch nie vom Volksleben fern halten sollten, da im Männergefang die geistige Hebung, in der Turnerei die technische Regelung der Volkskraft liegt, theils und hauptsächlich war es die bis zum Richtaufstellen des Rathauses gelegerte Abwesenheit der gesammten Kommunovertritung. Gefang und Turnerei waren um ihre Mitwirkung angelegenlich ersucht, und ihre Jurisdicition ist lebhaft bebaut worden: die Reserve der Kommunovertritung aber sonnte nur ein, Verwunderung ausbrüderndes Kopfschütteln hervorruhend, da man ganz mit dem hiesigen Parteidienst vertraut sein muß, um durch die künstlichen Höllen hindurch zu der Lösung der Frage zu gelangen, was wohl seit dem Schluss des Festsschießens im J. 1865 bis zum Beginn des heutigen eingetreten sein möge, um die fröhliche wohlthätige Anschauung aufzuheben, daß jene Kommunovertritung nicht bloß Ehrenrecht, sondern auch Ehrenpflicht, nach oben wie nach unten, sei. Wer diesen Mißgriff angeregt, wer zu seiner Ausführung trog oder Abmahnung die Hand gelieben — schwerlich wird er das Eine wie das Andere vor sich selbst rechtfertigen, der Bürger hofft, daß der Versuch nicht wiederkehrt. — Auch die höchsten Herrschaften beeindruckten das Fest mit Ihrem Besuch, schöpften nach dem großen, dann einige Reunen nach einem kleinen Vogel, worauf sie sich von dem Vorstande in die Straßen der Festwiese führen ließen, allenthalben vom Hochrufe des dichtgeblühten Publikums begrüßt. Seiten der höchsten Herrschaften fiel manches wohlthuende Wort zu Ehren der Schützengilde: und als das gelehrte Königshaus Abschied nahm, da fühlte jeder Schütze, wie wohl manches Neujahr, aber nie sein eigener innerster Sinn sich ändern möge. H.

\* Das „Karlshader Wochenblatt“ vom 3. August 1867 erzählt folgendes Curiosum: Eine komische Geschichte ereignete sich vor einigen Tagen in Karlshad. Ein Kurgast aus Galizien hatte sich in einem Café auf „der alten Wiese“ das polnische Journal „Gas“ abonniert. Das Blatt vom 22. Juli war am Tage darauf nicht zu finden und konnte dem Abonnenten nicht zugestellt werden. Es wurde gelucht und gelucht; endlich fand der Eigentümer des Cafés das gewünschte Blatt vom 22. Juli und sandte dasselbe mit der Bitte um Entschuldigung an den belagten Herrn. Raum hat dasselbe einen Blick hineingeworfen, als er nichts Eiligeres zu thun hatte, als seine Koffer zu packen und einen Platz für sich im Postwagen bestehen zu lassen, um so schnell wie möglich die Heimreise antreten zu können. Von seiner Wirthin um die Ursache dieses unerwarteten Entschlusses gefragt, sagte er, auf das Zeitungsblatt weisend, er habe soeben durch den „Gas“ erfahren, daß die Preußen in Dresden eingezogen seien und der König von Sachsen bereits in Prag sich befinden; bei so bewunderten Umständen müsse er sich auf seine Besitzungen nach Hause begeben. Das Erstaunen, welches diese Nachricht hervorrief, kann man sich denken, noch mehr aber die Heiterkeit von beiden Seiten, als sich bei genauerer Besichtigung herausstellte, daß das Zeitungsblatt das Datum: „22. Juli 1866“, also vom vorigen Jahre trug.

\* Der Sultan in Hirschau. Der Sultan besuchte auf seiner Reise von Paris nach Nürnberg auch die berühmte Stadt Hirschau. Der läbliche Magistrat der Stadt Hirschau, der glücklicherweise schon drei Wochen vorher von der Ankunft des Padischah verständigt war, sah nach vierzehntägiger Beantragung den schmunzigen Beschluß, den hohen Guest im Bahnhofe in corpore zu erwarten. Damit sie nicht zu spät kämen, stellten sich die ehrenwürdigen Väter von Hirschau schon sechs Stunden vor der Ankunft des Kaisers Extrauges im Empfangsraale auf und warteten der Dinge, die kommen sollten. Die sechs Stunden vergingen glücklich — der Sultan kam nicht. Die siebente Stunde schlug — der Sultan ließ sich noch immer nicht sehen. Doch bevor die achte Stunde schlug, war er da. Der Sultan, der während der weiten Fahrt hungrig und durstig geworden sein mochte, sprang elsig aus dem Wagen und wäre gewiß an der magistratischen Deputation spurlos vorübergegangen, wenn nicht der „Sprecher“ derselben den glücklichen Einfall gehabt hätte, sich vor dem Großtürken nach orientalischer Sitte auf den Bauch niedzerwerfen. Die ganze Deputation folgte diesem edlen Beispiel. Der Sultan blieb überrascht stehen und winkte seinem Dolmetsch, damit er die Leute frage, was sie eigentlich von ihm wollten. Da richtete sich der „Sprecher“ so weit auf, daß er einen französischen Dictionär aus der Tasche ziehen konnte, mit dessen Hülfe er mühsam den Satz herausquetschte: „Nous voulons vous sauver, grand sultan!“ Der Dolmetsch lächelte und sagte: „Meine Herren! bemühen sich umsonst, mein erhabener Gebieter versteht nicht französisch.“ Da zog der Sprecher ein türkisches Wörterbuch aus der Tasche und rief: „Allah! Abdallah — Padischah! Pioster — Waschi — Bozus — Mella — Mossa — Tschibul!“ Der Sultan nickte gnädig mit dem Kopfe und der Dolmetsch sagte: „Meine Herren! Der Sultan darf Ihnen nicht antworten, denn die Gesetze des Korans verbieten ihm, mit unglaublichen Hunden zu sprechen.“ Die Deputation warf sich wieder auf den Bauch und der Sultan winkte wieder gnädig mit dem Kopfe. Der Dolmetsch überzog: „Der Padischah läßt die Herren fragen, ob sie noch keinen Türk gelehren haben?“ Da die guten Hirschauer nicht wußten, was sie antworten sollten, so windete die Hülfe „Nein“, die Hülfe „Ja“. Der Sultan nickte wieder und der Dolmetsch überzog dieses Rätsel mit folgenden Worten: „Der Padischah

hat Euch schon genug gesehen — Ihr könnet Euch wieder fortrollen!“ Die Hirschauer Väter waren sich zum Drittenmal auf den Bauch, der „Sprecher“ sah ein Herz und rief: „Wir haben uns die Freiheit nehmen wollen, den Groß-Sultan in's Theater einzuladen, wo heute Sr. Majestät zu Ehren ein Lustspiel aufgeführt wird.“ Der Sultan nickte und lachte und der Dolmetsch überzog: „Der Sultan dankt Euch, Ihr lieben Leute, aber er will heute kein Lustspiel mehr ansehen, weil er heute schon genug gelacht hat.“

\* Kleine Physiologie der Choristin. Die Dame vom Chor gehört zu der dramatischen Gattung, die Stand und Stimme im Hintergrunde des Theaters zu haben pflegt. Die Chordame hält sich ehrfurchtsvoll hinter dem Tenor oder dem Bass, dem Kontraalto oder dem Sopran, die gerade en vogus sind. Sie wohnt regelmäßig auf der Bühne allen Hochzeitsfeierlichkeiten, allen Leichenbegängnissen, allen Auffänden, allen Fests und allen Triumphen bei. Vorzugswise hilft sie das Glück Neuwähler mißtieren; nichts ist ihr geläufiger, als Verse wie der folgende:

Ach, welcher Tag von Glück und Lust,  
Wie freudig hebt sich unsre Brust.

Das Letztere ist gewöhnlich nur bildlich zu verstehen. — Die Chordame ist auch stets im Gefolge eines Einzuges irgend eines Fürsten oder eines Helden, der als Sieger aus der Schlacht zurückkehrt. Dann singt sie:

Heil, Heil, Heil dem Tag voll Glanz,  
Der dir reicht den Lorbeerzam!

Den Tag über ist sie mit Proben im Theater beschäftigt oder bereitet sich etwas Puz für den Abend vor, Blumenpuz, seine Wäsche. Sie wohnt weit öfter in der vierten Etage, als in der ersten, und wenn man ihr Gemach ein Büro nennt, muß man eine lebhafte Einbildungskraft besitzen. Abends vertauscht sie ihr beschiedenes Asyl mit den Couloisen der Oper. Jetzt geht eine vollständige Verwandlung mit ihr vor. Das schlichte Häuschen oder den kleinen von ihr meist selbst gesetzten Hut ersetzt ein maurischer Turban; eine Sammelschärpe tritt an die Stelle eines Wollenschalens, ein zierlicher Atlaschuh ersetzt die Stiefeletze. In Opern, wie z. B. der „Tannhäuser“, wo der Regisseur gerufen: „Führt alle Böller ins Gefecht!“, trägt sie wohl auch einen Hermelinmantel und ein Diadem schmückt ihr Haupt, das im hohen Rath der Verücktmacher von Nebertus an Haar nicht selten freigesprochen wird. Die Chordame steht in einem Alter vom zwanzigsten bis zum fünfzigsten Jahre und Schiller's Bers: „Beim wunderbaren Gott, dies Weib ist schön!“ dürfte nicht allzu häufig Anwendung finden. Höchstens bei einer Chordame die im tiefsten Hintergrund stehen muß, weil eine ihrer älteren Colleginnen während der Probe zu ihr gesagt: hier vorn sitzen Sie nicht stehen, der Platz ist mein, ich habe seit zwanzig Jahren hier gestanden! — Dem ungewöhnlichen Publikum gegenüber gilt die Chordame als „Sängerin beim Theater“, als Schauspielerin, und eine Choristin zu Wien, die monatlich 20 Gulden Gage empfing, hatte an ihrer Thür ihre Wistenskarte angehängt, wo sie als „froherlich königliche Hofopernsängerin“ prangte. Die Chordame ist entweder zu dick oder zu mager, es ist beinahe unmöglich, Eine zu finden, die das juste milieu hielte. Manche fehlten auch drei bis vier Zähne, doch damit gut, daß alles Bösige vermieden werde.

\* Ein tschechisches Blatt erzählt aus Prag: „Die hiesige Garnison unternimmt fast täglich Übungsmärkte in die Umgebung Prags, oft bis in drei Stunden Wegs entfernte Dörfer. Sie haben den Zweck, die Mannschaft abzuhärten und an längere Marche zu gewöhnen, und werden hiermit auch andere Übungen in größeren Abtheilungen mit Cavallerie und Artillerie verbunden. Dieser Tage war die Gegend zwischen Michl und Strudatic zu solch einem unblutigen Schlachtfelde ausgelöscht. Eine halbe Brigade besetzte die waldigen Höhen und der andern Halbbrigade wurde der Auftrag, die Anhöhen mit Sturm zu nehmen und den „Feind“ zu verdrängen. Das Kommando zum Sturm erhielt, die in den Flanken aufgestellten Geschüze beginnen ihr Spiel und die Infanterie eilt den Wald hinan. Dasselbe thut eine Compagnie, deren Aufgabe es war, durch den Wald auf den Berggipfel zu gelangen. Mit donnern dem „Hurra!“ dringen die Tapfern vom Regiment Erzherzog Karl Salvator, der Hauptmann an der Spitze, vorwärts, nicht achtend auf das ihnen von oben entgegen gehende Feuer, dessen Echo im Walde widerhallt. Um Rande des Waldes angelangt, bleibt der Hauptmann plötzlich stehen. Was gibts? Nichts als eine unscheinbare Tasel mit der Aufschrift: „Das Betreten des Waldes ist streng verboten“. Der vorsichtige Hauptmann, dem zweifelsohne die vorjährigen Verwüstungen in Sinn kamen, bog mit seiner Compagnie seitwärts ab und spähte nach einem andern Wege. Nachdem eine ziemliche Strecke zurückgelegt war, nahte man wieder dem Walde — aber hier rast den Combatanten eine neue Tasel ihr Vora entgegen. Es erübrigte also nichts anderes, als an dem ungebeten Wege unterhalb des Hügels und Waldes vorwärts zu kommen. Auf diese Weise erreichte schließlich die Compagnie den „Feind“ — aber von einer ganz unvorhergesehenen Seite — gerade wie die Preußen.“

\* Schulwesen in Medienburg. Die amtliche „Schweriner Zeitung“ gibt von dem Zustande des Schulwesens im Kreise Rostock folgende liebliche Schildderung: Die Küsterstellen sind gut dotirt, aber die bloßen Schullehrstellen so erbärmlich, daß die Lehrer Hunger leiden. Einige derselben leisten trotz ihrer traurigen äußeren Lage wirklich tüchtiges. Im Ganzen aber ist die Ausbildung der Lehrer des Fürstenthums eine höchst mangelhafte. Eine große Anzahl von ihnen ist der Pferdeherrschaft (Carrière?) entlaufen, der übrige Theil besteht größtenteils aus Schuster und Schneider, die ihr Handwerk betreiben und nebenbei Schule halten. Von den mitgeteilten Thatsachen aus auf die inneren Verhältnisse der Schulen einen richtigen Schluss zu machen, wird keinem schwer fallen. So das ministerielle Blatt.

\* Die Königin Victoria bestellte in Lyon ein schwarzes Seidenkleid mit Todtenköpfen und einer Thränen-Gurlande; es kann nicht unter 10,000 Francs kosten, da ein Stuhl eigens dazu hergerichtet werden muß und die Herrichtungskosten jenen Betrag erreichen.

## Offentliche Rüge.

Dass es bei der Ungläubigkeit des richterlichen Hölle böswilligen Mietherrn trotz des Retentionsrechts des Vermiethers nicht selten möglich wird, den Miethinanspruch zu Wasser zu machen, ist ein Nebelstand, der oft genug bestätigt worden ist. Belegens- und im höchsten Grade tabelnsmärkisch ist es aber auch, wenn in einem solchen Falle dem Abmietner bei seinem unredlichen Manövern noch Unterstützung von einer Seite zu Theil wird, wo man es am wenigsten erwarten sollte. Eine solche Erfahrung habe ich machen müssen.

Am 30. vor Monats hatte es einen Miethbewohner meines Hauses, ein in Concurs versallener Kaufmann aus Chemnitz, anzustellen gewußt, in der dritten Stunde der Nacht seine sämtlichen Möbeln aus dem von ihm ermittelten Quartier mit der größten Schnelligkeit auszuräumen. Dass hier eine Handlung, die das Licht zu scheuen hatte, eine Unterziehung des Miethinnes im Werke war, mußte wohl dem beschränktesten Dienstmans-Berstande einleuchten, da die Räumung nicht nur zu so ungewöhnlicher und unpassender Nachtzeit erfolgte, sondern auch der Weg dabei nicht durch das sehr breite und bequeme Hauptthor, sondern durch eine ganz enge, noch dazu verengte Lebenthalre genommen und die ausgeräumten Möbeln sofort vor das Nachbarhaus gesetzt wurden. Man hätte daher wohl glauben können, daß unter solchen Umständen öffentlich verpflichtete Dienstmänner, die vorausseßlich die gemessene Instruktion haben müssen, ihre Dienstleistungen bei solchen Handlungen, deren rechtlicher Charakter zweifelhaft erscheint, ihre Beihilfe verweigern und verlagen würden. Um allerwenigsten hätte man doch erwarten sollen, daß sich Dienstmänner des rothen Instituts gegenüber hervorgehoben hätten, sich dazu hergeben würden, eine offenkundige Hintergehung des Hauswirks zu unterstützen. Das Werk war aber von Dienstmännern des genannten Dienstmans-Instituts ohne Weiteres übernommen und ausgeführt worden. Noch mehr. Da ich den Director des Instituts anfragte, dem Fortschaffen der Möbeln Einhalt zu thun, wies er die Bitte mit dem Bemerkeln ab, daß er nur den Willen des Auftraggebers zu folgen habe.

Dass dies ein sehr bedenklicher Grundsatz ist, wird nicht zu bestreiten sein. Denn in seiner vollen Consequenz führt er dahin, das Institut jedem Verbrechen dienstbar zu machen. Angemessen würde es jedesfalls sein, wenn sich ein Institut, das oft genug gebeten hat, das Publikum möge es in der Controle seiner Untergebenen unterstellen, den Grundsatz aneignete, auch seinerseits das Publikum gegen Uebervortheilungen zu schützen, statt ihnen Vorshub zu leisten.

Zu Ruz und Frommen des Ganzen wollte ich nicht untersagen, dies öffentlich auszusprechen.

W. Berger. Photograph.

## Wilhelm Jerwitz. Institut für Tanzkunst, Wiesenthorstr. 2 b

Den ersten September beginnt der erste Kursus für Tanzunterricht; seine Dauer ist 6 Wochen und kostet 3 Thlr. Dafür wird gelehrt: Schottisch, Galopp, Nedova, Tyroler, Rheinländer, Manxer, Polka-Mazurka, Walzer, La Contredanse française, Quadrille, Lancières. Auch werden in nur 4 Stunden zu jeder Tageszeit alle Rundtänze gelehrt und hat der Fernende den Unterricht allein. Das gehrte Publikum schenkt im vorigen Jahre meinem Institute so viele Theilnahme, daß ich auch dieses Jahr hoffen darf, wieder zahlreich beeindruckt zu werden.

### Wilhelm Jerwitz.

pensionirter Solotänzer des königl. sächsischen Hoftheaters.

#### Bolontair-Gesuch.

Ein junger Mensch, der gute Schulkenntnisse besitzt, sucht als Scholar auf einem Rittergute baldigst Stellung zu nehmen.

Adressen bittet man unter „Oec. Scholar“, I an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ein junges, gebildetes Mädchen, die einer feinen, bürgerlichen Rühe vorziehen kann, in häuslichen und weiblichen Handarbeiten erfahren, auch etwas Kenntniß im Französischen besitzt, sucht jetzt oder später eine Stelle bei einer einzelnen Dame, zur Hülfe der Hausfrau oder als deutsche Bonne. Zu erfragen: Bürgerwiese Nr. 8, Parterre rechts, bei Albert.

Ein kleiner, gelber Wachtelbund ist gestern einem armen Dienstmann auf dem Wege von der katholischen Hofkirche nach Neustadt entlaufen. Da ihn Derselbe ersehen muß, so wird gebeten, daß der ehrliche Finder desselben ihn schleunigst Hauptstraße Nr. 5, 2. Etage, rechts, gegen gute Belohnung abgibt.

Veränderungshälber einer Herrschaft, sind verschiedene Möbeln, sowie eine Garantur von Mahagoni, mit blauem Bezug, Sofas von Stichbaum, Bettstellen, Federmatratzen und Betten, Kinderbadewanne, sehr preiswertig zu verkaufen.

Wettinerstraße Nr. 16, nahe an der Post.

**Gebildetes, streng rechtliches Mädchen in den mittleren zwanziger Jahren oder eine kinderlose Witwe gleichen Alters, welche die Führung einer bürgerlichen Wirtschaft und Erziehung von vier wohlgebildeten Kindern übernehmen will, wird von einem wohlverdienten Beamten in den dreißiger Jahren zum alssabigen Antritt als Wirthschafterin gesucht. Adressen werden unter 12 W. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.**

#### Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines Producten- und Vtualiengeschäft ist sofort zu verkaufen, wobei die Verwaltung des Hauses mit zu übernehmen ist. Adresse zu erfragen in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

#### Kinderwärtering-Gesuch

Eine zuverlässige und ordnungsliebende Person im Alter von 25 bis 35 Jahren wird auf ein Gut in der Nähe Dresdens für ein jähriges und ein 21 Jahre altes Kind gesucht. Nur gut empfohlene Personen wollen sich melden im Bureau von Krebschmar, Dresden-Neustadt, an der Kirche 1.

Ein frisch weiß und schwarzer Hund, schon alt, am Halse fahlblau, mit Steuernummer 4385, ist abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung Louisenstraße 37 k. Sout. beim Schuhmachermeister Haupt abzugeben.

Einen tüchtig Maschinenbauer oder Mechaniker sucht

L. Roth, Flemmingstraße 6.

## Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
Nr. 13 II. gr. Schlossgasse 13 II.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, II. C. Kox jun. (früher Civilarzt in der 2. S. Armee).

Was können wir, wenn wir für das Gemeinnützige in die Schranken treten, wohl Besseres thun, als für dasselbe täglich Beweise seiner

#### Vortrefflichkeit vorzubereiten?

Die Hoff'schen Malzheilnahrungsmittel, welche in allen Ländern sehr stark konsumirt und zu Gesundheitszwecken verwandt werden, bedürfen des Selbstlobes nicht, die Beweise ihrer Güte liegen in den ihnen allseitig gezählten Lebendheilungen, und es ist ihr Stolz, solche täglich bringen zu können, wie die folgenden: „Herrn Hoff'schen Arzten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Februar 10. Januar 1867. Der Lehrer Salvino in Blaue, an Abyezurung leidend, hat seit dem vorigen Sommer das vortreffliche Hoff'sche Malzbier getrunken und seinen schwachen Lebenskräften sichtlich damit aufgeholfen. Nach seiner Neuherstellung wurde er ohne dies Johann Hoff'sche Malzgetränk. „Gesundheitsbier“ schon längst unter der Erde sein.“ Lucas, Prediger.“ — „Stoly, 3. Nov. 1866. Der Malzjucker und die Malzbonbons haben sich bei Katharrhalischen Brust- und Halskrankheiten, das Chocoladenpulver vorzüglich bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlt, und bei älteren an Gefäß-Drüsenbeschwerden leidenden Kindern gut bewährt, die Malz-Chocolade bei mehreren alten, wegen Durchfall sehr entkräfteten Invaliden in unerwartet kurzer Zeit die Kräfte vollkommen hergestellt. Dr. Weinschenk, Königl. Oberarzt des Invalidenhauses.“

„Alt-Haldensleben, 9. Januar 1867. Ihr weltberühmtes Gesundheitsbier hat mir in meiner sehr hartnäckigen Krankheit (nervöses Asthma) Anfangs vorigen Jahres wesentliche Erleichterung verschafft. Auf Anrathen meines Arztes fing ich vor Weihnachten abermals an, da die Wirkung des Bieres eine außerordentlich günstige ist und zur Heilung meiner Krankheit Hoffnung gibt. H. Müller, Kantor.“ Fernere Bestellungen auf Malzgekraut, Brustmalzbonbons, Malzgesundheitschocolade, Malz-Chocoladenpulver, theilweise unter großen Belohnungen, von Herrn Coehius, Königl. Baurath und Betriebsdirektor in Breslau. Freiburger Bahnhof (9. Januar 1867). Frau Reichsgräfin Anna von Hahn auf Neuhaus bei Lützenburg (8. Januar 1867) u. s. w.

Bon den weltberühmten patentirten und anerkannten So-

hann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malz - Extract - Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz - Zucker, Brustmalz - Bonbons, Bade-malz &c., halte sieb Lager

Heinrich Schipke in Löbau.

C. C. Kurtz in Meißen.

Hauptlager von Joh. Hoff'scher Malz-Chocolade- & Extracts zu Fabrikpreisen mit Rabatt bei

Adolf May. Dresden, Seestrasse.

## Von neuen Himbeeren

## Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.

Derselbe ist von ausgezeichneteter Güte und eignet sich besonders für Wohlgegenmales wegen nicht nur zum Zugießen der mousierenden Böfster, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 18 Mgr., die halbe 10 Mgr., Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

Ferdinand Bogel, Breitestraße 21.

## Geld-Darlehne

in jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art, Wertpapiere, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, que Garderobe, Wäsche, Bettw. Welche &c. gehabt ob:

concessionirte Dresden Reih-Anstalt, Nr. 46, 1. Birnaustraße Nr. 46, 1. unter strenger Discretion.

Dr. med. Keiller, Waisenhausstraße Nr. 5a. Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Gegen Ohrenschmerzen

aller Art wird das im Kräutergewölbe des Apotheker J. Rothe, Wallstraße, Ecke d. Webergasse, zu habende chemisch reine Glycerin in Fläschchen zu 2½ Mgr. angeleghen empfohlen.

Getreidepreise. Dresden, am 12. August 1867. a. d. Börse Thlr. Mgr. b. Thlr. Mgr. a. d. Markt Thlr. Mgr. b. Thlr. Mgr. Weizen (weich) 7 — 7 20 Weizen 6 26 7 15 Weizen (braun) 6 25 7 12 Korn 5 — 5 15 Rorn 5 21 5 12 Kartoffel 3 25 4 5 Kartoffel 3 20 4 5 Hafer 2 18 3 6 Hafer — 20 — 24 Kartoffeln 1 18 1 25 Stroh-Schrot 6 — 7 — Kartoffeln 1 18 1 25 Stroh-Schrot 6 — 7 — Getreide — — — — —

## Gesucht

wird bis Michaeli ein Laden mit Wohnung in der Stadt oder Vorstadt, über Parterre, das sich zu einem Verlauf eignet. Adressen abzugeben Amalienstraße 5 im Bandgeschäft.

## 3000 Thlr.

werden ohne Agenten als gute Hypothek auf ein Haus in vorzüglicher Lage geführt. Geehrte Darleiber werden gebeten, Adressen Thlr. 3000 gezeichnet in der Trop. d. Bl. niederzu-

Soeben ist erschienen und vorzüglich in L. Wolf's Buchhandlung, Seestrasse Nr. 3.

## Enthüllungen

über den

## Wunderdruck

und über

## die Sitzungen in der Dunkelheit

der berühmten Amerikaner

Gebrüder Davenport.

Preis 5 Mgr.

## Photographie.\*

J. F. Zimmermann, Ostra-Allee 38 Albertabad.

## W. Wagenfuecht,

Landstrasse 7,

empfiehlt zu billigen und seien Preisen sein reich sortiertes Porzellan - Porz. in Tafel- und Gaffee - Serviesen, Haush.- und Küchen - Geräthen, Steinzeug - Waaren, China - Silber, namentlich Spiegelscheiben &c. n. Christofle, zu Gebrauchsreisen.

## Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,

schön u. billig; Papiermühlengasse 12.

## Palmzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,

schön und billig; Tharandtstraße 4.

Bei F. W. Wüsten empfiehlt billig,

Qualität Wüsten empfiehlt billig,

Qualität Wüsten empfiehlt billig,

## CARL SÜSS. Parfümeur

empfiehlt

### Dresdner Wasch- und Badepulver,

beliebt und bekannt als ein sehr mildes, angenehmes, aromatisches Waschmittel, schnell schäumend, daher bequem und vorzüglich bei Bädern zu empfehlen, u. Schachtel 2½ Mgr., 7 Stück 15 Mgr.

### beste Mandel-Kleie,

aus nicht entölt Mandeln bereitet, beim Waschen durch ihren reinen frischen Mandelgeruch als echt zu erkennen, u. Padet, ¼ Pfund 5 Mgr.

### Seestrasse 1.

## CARL SÜSS. Parfümeur

empfiehlt eine neue Sendung der

feinsten

### Wiener Holz-Fächer

in den neuesten, elegantesten und reizendesten Mustern, glatt und durchbrochen, dabei die beliebten

### Veilchen-Fächer

echtes Veilchenholz mit dem stärksten Veilchengeruch zu den billigsten Preisen.

## EDUARD GEUCKE

Express-Comptoir

DRESDEN

Speditions- & Commissions-Geschäft. Verpackungs- & Transport-Anstalt. Lagerung von Gütern & Effecten.

Inkass, Anfragen, Auskünfte,

Centralstelle für Privat- & geschäftliche

Angelegenheiten aller Art.

## Gärtnerei-Verkauf.

Schöne Lage, guter Boden, enthält 130 Du.-Flächen, für Blumenzucht u. Gemüsebau, neues Wohnhaus u. Gewächshäuser, ist zu verkaufen f. 5000 Thlr. 2000 Thlr. Anzahlung. Nähe

des Schlosses von Zehista, zu verkaufen.

## Leih-Anstalt

Antonstr. 5.

Dampfsboote. Abfahrt A. fr. 6 bis Reitweg, 8 Derrastreichen, 10 Min. Rm. 1 Matzen, 2 Sphären, 3 u. 4 Bildnis, 2. 64 Birne, R. is. 60, u. Rm. 3 bis Weissen u. Riege, Rm. 10 u. R. 7 Schleier. Ankunft A. fr. 7½ von Wien, Rm. 2 Schandau, Rm. 1 Kusig, 61 Weimar, N. 7 u. 84 Böhlitz und 9½ Dörmestrichen, R. 84 Reichen, Rm. 12 u. 48 Weissen u. Riege, R. 84 Schleier.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

## Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Heute Concert

von Herrn Musikkapellmeister Gustav Graule mit seiner Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Programm an der Gasse.  
Täglich Concert. R. G. Marckauer.

## Bergkeller. heute Dienstag Punkt 2 Uhr: Fortsetzung des Vogelschiezens. Großes Extra-Concert

von dem R. S. Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trom-  
petchor des Rgl. S. Gardereiter-Regiments,

Concert. Ouverture zu "Faust" von Wagner. Tu bo je wie durch die Zinnen, von  
Wagner über Metz aus. Die Regiments-M. v. Weber, voracte v. A. Wagner,  
Gitarre der Signatur aus Preciosa von C. Wagner, Lied der Signatur aus Preciosa von C.  
Gitarre aus Norma von Bellini. M. v. Weber (mit Gitarre).  
Adelaide von Beethoven, vorgetragen von Ein Hoch der Heiligkeit, Galope v. Wagner  
v. Wagner. Cavatine aus "Der Freischütz" von C. M. Wagner, Lied für Trompete, Flügelhorn u. Tenor-  
horn (incl.).  
Cavatine aus "Der Freischütz" von C. M. Wagner, Mezzosop. Polka von Schubert, vorgetragen  
Sängerin von A. Wagner. Sändchen von A. Schubert, vorgetragen  
Ouverture zu "Faust" von Wagner. von A. Wagner.

Abends 10 Uhr:  
Großes Brillant-Feuerwerk.  
Das Programm ist an den Anschlagsäulen zu ersehen. Anfang des Concertes 5 Uhr. Eintritt 3 Rgt. J. A. Berger.

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten. heute Dienstag den 13. August 1867

Großes Militär-Concert vom Hauptkonzert des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König Johann.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Bwe. Lippmann.

## Goldene Höhe.

Morgen Mittwoch, den 14. August:  
Concert zum Besten der Eugauer vom Berg-  
musikkor zu Häuschen.

Anfang halb 5 Uhr. Ad. Schulze, Restaurateur.  
NB. Die gebrachten Dresdener werden darauf aufmerksam gemacht, daß  
selbiges Tags Nachmittag 1/4 Uhr vom Albertbahnhof ein Extrazug nach  
der goldenen Höhe abgeht.

## Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag den 13. August  
Grand Théâtre de Variété der Gebr. Matula nebst Gesellschaft.

Die Vorstellung umfaßt magische und equilibristische Pro-  
duktionen, indische und persische Spiele, Gymnastik &c. &c.

In den Zwischen-Pausen Concert-Musik.  
Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. J. Wuschy.

## Nur noch 2 Vorstellungen.

Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. August  
Vorstellung der berühmten Amerikaner Gebrüder Davenport und Fay im Saale von Braun's Hotel mit ihrem "Wundertheater" und ihrer "Sitzung in der Dunkelheit".

Preise der Plätze: Referierte Plätze 15 Rgt., nicht reservierte Plätze 10 Rgt. Für die Sitzung in der Dunkelheit 10 Rgt. extra. Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn Bernhard Friedel, Schloßstr. 17, zu haben. Das Nähere die Affichen und Programms. Anfang 8 Uhr.

## Gardinen

in realem und frischem Fabrikate zu jüngst angezeigten Preisen hält in noch reicher Auswahl empfohlen

Hermann Simon,  
jetzt:  
Emil Ascherberg,  
Altmarkt 7.

## Augustus-Bad bei Radeberg.

Um mehrfachen Anfragen zu genügen, mache ich hiermit bekannt, daß  
in Folge beendigter Kur und Abreise einiger Familien von heute an mehr  
ere gröbere und kleinere Wohnungen vacant geworden sind, doch bitte  
ich, baldigst Bestellungen darauf ergehen zu lassen.

Augustusbad, den 12. August 1867.

Benjamin Siegel.

## Bienenzüchter-Verein für Dresden und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der gemeinschaftliche Abgang von  
hier zur Hauptversammlung nach Mittweida  
Dienstag den 27. August Nachmittags halb 3 Uhr  
vom Leipziger Bahnhofe

erfolgt. Zahlreiche Beteiligung wäre erwünscht.

Mitgliedskarten sowie Acten zur Verlosung können bis spätestens

den 21. d. M. in Empfang genommen werden bei dem Vorstande

Poetzsch in Dresden.

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Auf Grund der Bekanntmachung Nr. 3 im letzten Vereinsbericht, die  
Revision und den Druck einer Generalschuldnertafel betreffend, ersuchen wir  
unsere Vereinsmitglieder, diejenigen Schuldnertafel, welche durch sie bereits früher  
schon in der Schuldnertafel Aufnahme gefunden, sobald dieselben ihren Ver-  
bindlichkeiten noch nicht nachgekommen, nochmals, und zwar möglichst bald,  
spätestens bis zum 23. September anzeigen zu wollen. Anmelde-Formulare  
finden bei den Unterzeichneten entgegenzunehmen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß, wenn Personen vor  
ihrer Aufnahme in die Schuldnertafel Zahlungsaufforderung durch den Ver-  
ein erhalten sollen, die Anmeldungen unter Beibringung der Rechnungen  
bei den Herren Knöfel und Haupt zu bewirken sind.

Der Vorstand.

R. Knöfel, Vorsitzender. O. Haupt, f. d. Redaction.  
C. Junghähnel, Schriftführer.

## Zu dem Copitzer Vogelschießen findet Dienstag Abend Feuerwerk

## Renger's Restauration, Ecke der Ammon- und Bergstraße.

## Heute Käsekäulchen. Morgen Potage mit Huhn.

## Schweizerhäuschen.

## Heute Dienstag großes Frei-Concert vom Scheibenschützen-Chor.

Unter Andem werden mehrere Potpourris mit vorgetragen.  
Von 4 Uhr an Käsekäulchen. H. Höhnel.

## Auction. Mittwoch den 15. August und folgende Tage Brüdergasse Nr. 27, erste Etage.

Pfandgegenstände, als: Gold- und Silbersachen, Taschenuhren, Gemälde in Goldrahmen,  
Herren- und Damenkleidungsstücke, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Leinwand,  
Federbetten, Schuhwerk, Phantasiebedarf, Teppiche, Wanduhren,  
ein Schreibstisch,  
versteigert werden durch

Advocat E. Th. Schmidt, Königl. Sächs. Notar.

## Getragene Herrenkleidungsstücke sind billig zu verkaufen

## 17 Galeriestraße 17

2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite.

Ein junger Mann sucht Stellung  
als Matthesse, gute Aussichten  
sind zur Seite. Darauf Reflectende  
werden gebeten, Adressen unter

H. K. in der Exped. d. Bl. niedergzulegen.

Bei C. E. Dietze, 12 Frauen-  
straße, ist folgende populär medicinische  
Schrift zu haben:

## Dr. Simon's

## Trost und Hülfe

allen Denjenigen, welche an den übeln

Folgen der Onanie oder

Selbstschwächung leiden

und durch den Gebrauch ausgezeichneter  
Mittel ihre gesunkenen Leibes-

und Seelenkräfte wieder er-

lösen wollen. 22. Aufl. geh.

7½ Rgt. Stuttgart, Verlag

von A. Lubrecht.

Carl Otto Jahn,

Wilsdrufferstraße 18,

empfiehlt

frisch geräuch.

Lachs.

Geld auf gute Pfänder

Gäsernenstr. 15, 1.

Geld auf alle gute Pfänder

Baderg. 1. 3 T.

## Miss. Apfelsinen, Miss. Citronen

empfiehlt im Hundert und im Einzel-  
nen billig

## Carl Otto Jahn,

Wilsdrufferstraße 18.

Eine junge anständige Witwe, nicht  
von hier, sucht Stellung als  
Haushälterin. Auch würde sie nicht  
abgeneigt sein, die Aufsicht u. Pflege  
einiger Kinder zu übernehmen.

Antritt 1. Oktober.

Gebrüder Adressen werden bis 18. d.  
R. erbeten unter H. G. 38 in  
der Exped. d. Bl.

Ein Fabrikgeschäft sucht zur sofortigen  
Besetzung eines übrigens ein-  
fachen Kontorpostens einen jungen

Mann. Nur Reflectanten mit besten  
Empfehlungen und mit möglichen An-  
sprüchen wollen ihr Anbieter franco  
anfordern: J. C. W. 3 poste rest.

Oscatz.

Zu verkaufen

ein Haus mittlerer Größe, gute Lage,  
von sehr soliden Leuten bewohnt, im  
besten baulichen Zustande, bei einer

Anzahlung von 3—4000 Thlr. Auf

dieses vortheilhafteste Geschäft reflectirende  
Käufer werden erachtet, Adressen H.

K. gezeichnet in der Exped. d. Bl.

niedergzulegen. Agenten werden streng  
verbieten.

H. K. abzugeben.

Provenceöl.

ff. Nussöl.

ff. Tafelöl.

Mohnöl empfiehlt sich billig

Albert Herrmann.

große Brüdergasse 12, zum Adler.

1 Kleideratagere, 1 Ausziehtisch,

mahagoni gemacht (neu), ist zu  
verkaufen Chemnitzer 6 Souterrain.

Malzsyrup,

à Pf. 18 Pf.

Candisyrup, à Pf. 15 Pf.

Limburger Käse, etwas weich, 30 Pf.

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12 zum Adler.

Familien-nachrichten u. Privat-sprech-

ungen in der Beilage.

!!Caffee!!

grünen Campinas

à Pf. 70 Pf. von 5 Pf. 68 Pf.

grünen Campinas

à Pf. 75 Pf. von 5 Pf. 70 Pf.

braunen Campinas

à Pf. 90 Pf. von 5 Pf. 85 Pf.

grünen Campinas

à Pf. 100 Pf. von 5 Pf. 95 Pf.

braunen Java

à Pf. 110 Pf. von 5 Pf. 105 Pf.

Perl-Mocca

à Pf. 115 Pf. von 5 Pf. 110 Pf.

stark und reichsmeded,

ff. gemahlen Melis, à Pf. 44 Pf.

ff. gemahlen Raffinad,

à Pf. 48 Pf.

H. Melis im Brod, fett und fest,

à Pf. 46 Pf.

H. Raffinad, fett und fest,

à Pf. 50 Pf. empfiehlt

Julius Wolf,

Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.

30. Wilsdrufferstr. 30.

vis-à-vis Stadt Nürnberg

billigste Preise.

Nachverglechte Waaren werden der  
guten Qualität u. außergewöhnlichen  
Qualität wegen, besonders  
empfohlen:

Crinoline,

4 5 6 8 10 Reisen

guter Stahl.

Prima-Crinoline

mit eingewebten Bändern und Rieten,

die neuesten ganz engen und halbwie-  
ten Facons, daß St. 25 Rgt. u. 1 Thlr.

# Lapidar - Anstrich.

Ueber die **nothwendige Erklärung der Herren Decorationsmaler**

Die unterschriebenen Herren versetzen mir über mein Referat in den „Dresd. Nach.“ Nr. 220 Voreiligkeit vor; ich glaube, daß nicht ich, sondern die Herren voreilig sind. Wenn man eine Sache für Null und nichtig erklärt, muß man auch genau wissen, aus was sie besteht; ich würde den Herren gerathen haben, diesen **Lapidar**, welchen **Ich** verarbeite, erst untersuchen zu lassen und dann vor die Deffenlichkeit zu treten, denn ihre ganze nothwendige Erklärung ist nichts weiter als Kalk und immer wieder Kalk. Aber in dem **Lapidar** oder Versteinerungs-Bindemittel, welchen ich verarbeite, befindet sich kein Kalk.

Eine allgemein, also auch mir bekannte Sache ist es, daß Quark und Kalk einen Ritt bilden, nicht aber im Stande sind, einen festen Anstrich herzustellen. Ueber die praktischen Resultate wird die Zukunft besser lehren, als ein voreiliges Urtheil. Dies meine einfache Erklärung.

**August Hans,** Grüngasse 14 c., II. Etage.

# Zur Aufklärung.

**Lapidar** wurde Anfang April von den zwei größten Droguenhandlungen ein gros in Leipzig und Dresden in betr. Berichten als neues Mittel, namentlich zu **Häuser-abputz** unter der Bezeichnung **doppelter** und **einfacher**, warm empfohlen. Unterzeichnet erhielt im Mai die erste Sendung von **Doppel-lapidar**, eines einen fast unüberwindlichen Boden auf bildenden dichten Pigments; die angestellten Versuche waren ziemlich befriedigend, sein rascher Absatz (gefordert durch die Journalen) Empfehlungen **selten der Concurrenz** hier sprach für die angepriesenen Eigenschaften. Leider stellte sich zuerst an meinem Geschäftshause heraus, daß **ungebundener, mechanisch vertheilter Kalk** in solcher Menge darin war, daß derselbe herauswitterte — mein Betreiben ein auf chemischen Grundlagen beruhendes, brauchbares Fabrikat **ohne Kalk** herzustellen, betrachte ich als **gelungen** und erlaube mir, den Werth **erkennend** und die Zeugnisse **schätzend**, dasselbe **verbessert** zu nennen. Mein Haus hat auf **schlechtem** Lapidar einen Überzug des **guten** aufzuhalten müssen und deshalb ist sein **Aeusseres** nicht so nett, als die von Herrn Hans gestrichenen Häuser der Marien-, See- und Bartholomäistraße hier.

Auf rohem Stein und auf Wänden, auf allerlei Holzwerk hat sich mein **Lapidar** bis jetzt bewährt, die **Zeit** wird lehren, wie lange und ob wenigstens **so lange** als **Oelanstrich**, den wir genugsam in guter und **herzlich schlechter** Ausführung hier sahen. Ihn **fester** und **dauersharter** als Oelanstrich bezeichnet zu haben, ist gelind gesagt, ein **Krithum** der Gegner, an denen es, neuen **Mitteln** und **Verbesserungen** gegenüber, ja nie fehlt wird. **Recht gute** Zeugnisse vermag ich namentlich von Solchen bezubringen, welche **verbesserten Lapidar**, à Centner 8 Thaler, in Anwendung gebracht haben.

**C. Junghähnel,**

**Droguist, Dresden,**  
**Bereiter des verbesserten Lapidar.**

**Erster Concurrenz-Verein**  
fertiger solider Herren-Garderobe Berliner Moden

14, 14 Galeriestrasse 14, 14,

Eckhaus der Badergasse, links vom Altmarkt,  
täglich durch neue Ausfuhrung ergänzt, bietet dem gehypten Publikum eine reichhaltige Auswahl aller Sorten und Qualitäten **Herren-Kleidungstücke** und **Knaben-Anzüge** und stellt vermöge des bedeutenden Umsatzes unserer ausgebreiteten Filialen die auffallend billigsten Preise!

**Erster Concurrenz-Verein**  
fertiger Herren-Garderobe Berliner Moden

14, 14 Galeriestrasse 14, 14,

Eckhaus der Badergasse, links vom Altmarkt.

**Die Bier-Groß-Handlung von Clemens Borsdorff**  
in Dresden (Neustadt) Comptoir- und Kellereien: Wiesenthorstrasse 9 Ecke der Jägerhofgasse,

hält ihr Lager von

echt Böhmisches (österreich.) Bieren, als: **Leitmeritzer Lager, Export & Bock**  
in Originalgeb. bis zum  $\frac{1}{2}$  Liter u. **Wiener Lager, Märzen & Doppel-Märzen & Bock**

(Ungarisch aus Görlitz) in Original-Gläsern, best. in Original-Gläsern,

**„Bayrischen Bieren**, als: **Culmbacher Pilsener & Ruberger & Erlanger Versandtbier** in Originalbinden und ungezogen, bis zum  $\frac{1}{2}$  Liter,

**„Englischen Bieren, Porter Double Brown Stout, India Pale Ale** (bott.) Imperial Edinborough Ale (flasch.) im  $\frac{1}{2}$  Flaschen,

**Biergläsern**, geschliffen, geprägt, beschlagen und geschnitten, zu den billigsten Preisen und unter den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen. — **Dresdner Waldschlösschen Biere** zum Brauereipreise. Preis-Courante auf Verlangen, franco. In Altstadt-Dresden wird Herr **M. Hollack**, Böhmischer Bierhalle, große Schiebstraße Nr. 7, nicht nur die Freundschaft haben, Bestellungen entgegenzunehmen, sondern auch Lager von vorstehend erwähnten Bieren in Originalbinden halten.

## Offene Pachtung.

Die im schönsten Theile der hiesigen Stadt, an den Promenaden befindlichen, mit vollständiger Gedecktheit versehenen Restaurations-Societät, bestehend in zwei Concert- und Ballallen, ausreichenden Gesellschaftszimmern, einem umfangreichen Concertgarten und einer Regelbahn, sollen nebst Inventarium vom 1. April 1868 ab anderweit, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Pächtern, auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Zu Entgegnahme der Pachtgebote haben wir einen Termin auf

**den 28. August d. J.**

**Nachmittags 2 Uhr**

in dem Gesellschafts-Societät anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemühen einladen, daß jeder Pächter zuvor eine Caution von 100 Thalern bar oder in coursmäßigen Papieren zu erlegen hat. Die Licitations- und Contractsbedingungen können bei unserem Vorsteher, Hauptrentendant a. D. Hildebrandt, Demianiplatz Nr. 18, eingesehen werden, welcher auch die Bezeichnung der Pachtobjekte vermittelnd und auf Verlangen gegen Entstaltung der Copialien die näheren Bedingungen mittheilen wird.

Görlitz, den 18. Juli 1867.

**Die Vorsteher der Societät.**

**Bon Steindachpappen**  
aus der Fabrik von König & Lohse in Niederan an der  
Leipzig-Dresdner Eisenbahn

halten sieb Lager die Herren

**G. Schilling & Co. Nachfolger,**

Dresden, kleine Pachthofstrasse,

**Spalteholz & Bley,**

Dresden, Annenstraße.

**Wegen Logisveränderung zu verkaufen:** Ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Spiegel, ein Ofenschirm (zugleich zum Wäschetrocken) und eine eiserne Wasserpumpe

Elberg Nr. 4, 1.

**20—30 Centner Tabak** stand, sowie 14 bis zwei Centner Ruppen von türkischem Tabak sind billig zu verkaufen:

**Fabrik La Ferme**,  
an der Kreuzstrasse 6.

**100 Centner** ganz trockene Küchenknöchen liegen zum Verkauf  
Badergasse 14 part.

**Junge Damen**, welche das Kochen erlernen wollen, können sich melden  
Lützowstrasse 17 beim Portier.

**Neue Boll-Heringe!!**  
soeben angekommen, à Stück 9 Pf.  
empfiehlt

**Julius Wolf,**  
Bebergasse 21, Ecke der Wallstraße.

## Ausschuss-Cigarren.

Ambalema mit Felix Brasil 25 Stück 5 Ngr.

Ambalema mit Cuba : : 25 " 6 "

Seedleaf mit Havanna : : 25 " 8 " "

Havanna . . . . 25 " 9 "

Proben franco.

**Ernst Kaden,** Seestrasse 14

1. Etage.

**Wähler von Alt- und Friedrichstadt-Dresden!**

Die Wahlen zum norddeutschen Reichstage, der berufen wird, für drei Jahre an die Geschicke unseres Vaterlandes mitzuwirken, stehen vor der Thür. Es gilt einen schweren Kampf zum Schutze der Rechte des Volkes, zur Förderung eines fröhlichen Fortschrittes, zur Wahrung des allgemeinen Wohlstandes vor erdrückenden Steuern. Dazu bedarf es Männer im Reichstag, die auch unter den ungünstigsten Verhältnissen feststehen auf dem Boden des Rechtes, die sich nicht blenden lassen von dem Glanze äußerer Erfolge, die nichts im Auge haben, als die Wohlfahrt des Landes. Als solcher treuer Kämpfer für die Volksache hat sich unser bisheriger Vertreter

**Herr Prof. Dr. Franz Wigard** in vollem Maße seit langen Jahren bewährt. Das öffentliche Vertrauen kann seine Wahl auf keinen Würdigeren lenken gegenüber den vielen falschen Größen, deren Worte und Werke in so traurigem Widerspruch gestanden haben. Darum halten wir fest an dem Wiburger, der zu uns hält, und stimmen einmütig auch diesmal für **Franz Wigard!**

Dresden, am 7. August 1867.

G. A. Birnbaum.	C. W. Rose.	B. Dörne.
Georg Eckert.	Aug. Friedrich.	R. Fröhner.
F. W. Grelmann.	A. Greif.	B. Gleditsch.
F. Gregor.	Ebo. V. Gruner.	C. W. Ad. Heischmann.
Helmut Henster.	Mor. Hendel.	Nob. Knösel.
F. W. Kollbeck.	Osk. Kieperlein.	Dr. R. Endoldt.
F. Müller.	Dr. Th. Petermann.	A. Nobe.
A. Schöniger.	Ado. H. Schraps.	G. Weizmann.
J. Wahleisch.	Dr. Mor. Weinhold.	Ado. Dr. Wolf.
G. Wolfram.	G. Weizmann.	Dr. m. d. Carl Weller.

## Zur Jagdsaison

empfiehlt ein aufs Vollständigste assortiertes Lager in Jagdgewehren verschiedener Systeme, ferner **Lefacheux, Lademaschinen, Pulverflaschen, Polvermagazine, Trinkflaschen, Jagd- und Cartouchetaschen** &c. zu billigen Preisen

**das Waffenlager von G. Brods,** Seestrasse Nr. 20 erste Etage.

NB. Sämtliche Gewehre sind solid gebaut und gut eingeschlossen.

**Carmen-Tabak** à Pfund 13 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
**E. W. Lesche,** Landhausstr. 12.

# Höchst billige Cigarren-Offerte.

Um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, verlaufe ich einen Posten von

**200,000 Stück**

f. **Havannah=Seedleaf=Cigarren**  
noch zum Spottpreis von  
**5½ Thlr. per Mille.**

Angesichts der bald eintretenden Erhöhung der Tabaksteuer kann noch deren Eintritt ein so vortheilhaftes Anrechnen nicht wieder vorkommen, daher dem verehrten Publikum hiermit bestens empfohlen.

**E. W. Lesche,**  
Landhausstrasse Nr. 12.

**Schr wichtig für Raucher.**

Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen in verschiedenen eleganten Formen aus plastisch-poröser Holzföhle, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übel schmeckenden Bestandteile des Tabaks: Ammonium &c. hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Gas Nicotin, vollständig abzubinden. — Ferner bieten diese Fabrikate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzföhle jede Feuchtigkeit aufzehrt, beim Anrauchen nie der elektrogene schlechte Geschmack entsteht und jede Pfeife rein ausgeraucht werden kann.

**Fabrik von Louis Glöckle in Hessen-Cassel.**

Depot in Dresden bei G. A. Dreizler, Ecke der Schloßstraße und Rossmaringasse; Großmann & Müller, Scheffelgasse 13, vis à vis Deutscher Hof; F. G. Böhme, Dippoldiswalder Platz im Trompeterschlösschen; G. Ruhn, Bürgerwiese 3; G. F. Hellsenrieder, Ecke der großen und kleinen Ziegelgasse; A. H. Dinger, Nampestrasse 16; Curt Strumpfegel, Hauptstraße 18; Oscar Hänel, Altmärkt 1 und im General-Depot von

**Otto Fahner**, Altmarkt 12 L.

Jedem einzelnen Stück ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Die von dem Unterzeichneten am 1. Februar 1865 zu Mittweida unter dem Namen

**Technicum zu Mittweida**

begründete technisch-mercantile Lehr- und Erziehungsanstalt in Verbindung mit technischem Bureau und Maschinenverkäften ist an Stern dieses Jahres bezüglich ihrer Erweiterung, welche durch ihre Frequenz geboten, in Mittweida aber besonders hinsichtlich des Pensionates nicht ausführbar war, in die benachbarte Stadt Frankenberg übergesiedelt und hat dafelbst in dem von der Stadtgemeinde Frankenberg ihr zur Verfügung gestellten, zweckmäßig eingerichteten Gebäudekomplex unter dem Namen

**Uhland's Technicum**  
zu Grauenberg

(bei Chemnitz, Königreich Sachsen)

Anfang Mai ihre Türe öffnet.

Diese Anstalt, welche als erste und einzige ihrer Art ihre Jünglinge, die in dem Pensionat der Anstalt wohnen, in Theorie und Praxis unterrichtet und zugleich im Sinne der wahren Humanität erzieht, bildet junge Leute zu Maschinenbauern oder Industriellen überhaupt so heran, daß sie ohne Weiteres Stellung im praktischen Leben übernehmen können. Für ältere Maschinenbauer, die bis dahin nur praktisch gearbeitet haben, Monteure, Werkmeister, sowie für künftige Fabrikanten, Gewerbetreibende, Economen, Müller u. s. w., welche als Schüler eingetreten und außerhalb der Anstalt wohnen, sind Kurse von 1 bis 1 Jahr eingerichtet, in welchen dieselben Gelegenheit haben, sich mit den technischen Wissenschaften und deren Anwendung sowohl vertraut zu machen, als zu erfolgreicher Ausübung ihres Berufes erforderlich ist. Der Vorursprung der Anstalt dient zugleich als Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen.

Mehreres enthält der Prospekt, welchen auf französischen Anfragen gratis versendet

**Der Director des Technicums.**

**Jugend W. Uhland.**

Prospekte und jede Auskunft sind auch zu erhalten in dem Bureau für das Lehr- und Erziehungsbüro Schloßstraße 32, Dresden.

**N.B.** Bemerkt wird, daß die Lehranstalt, welche nach dem Abzug meines Institutes in Mittweida, unter dem früheren Namen derselben fortgeführt wird, mit meinem Technicum nichts gemein hat.

**Der Obige.**

**N**eues gefahrloses Taschen- und Gesellschafts-Spielzeug, als Choker-Männchen neues Unterladungs-Spielzeug, Japan-Blitzbälle, neue Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crackers, Perl-Fontainen, Gold- und Silberketten, Damenglocken, Sternschnuppen, Jupitervölker, Magnesium-Licht, Pyro-Cigarren, Doppelpapier, Pharaos Wunderschlangen etc. etc. zu billigsten Preisen bei

**H. Blumenstengel**, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17 vom Altmarkt herein linke Seite.

**Das Vogelschiessen**  
in Kötzschenbroda

wird dieses Jahr den 18., 19. und 20. August, verbunden mit dem **Erntedankfest**, abgehalten werden. Es werden alle Freunde des geselligen Vergnügens, für welches sorgfältig gesorgt werden wird, hiermit freundlich eingeladen. Den Herren Buden- und Zelt-Inhabern, welche beabsichtigen, unser Vogelschießen zu besuchen, haben sich bis spätestens den 14. August beim Directorium zu melden.

Für das Directorium: **G. Rehfeld**, Vorsteher.

**Künstliche Zähne**

werden noch neuester Construction haltbar, naturgetreu und schmerzlos eingefügt. Wäßrige Preise. — Außerdem Ausführung und Behandlung sämtlicher wund- und zahnärztlichen Krankheiten und Operationen. **E. Freisleben**, Wund- und Zahnsarzt. Dippoldiswalder Platz 10 2. Etage.

## Unter Garantie

für vorzügliche Qualität empfiehlt ich:

1/4 weiß rein Leinen 43 Pf.

1/4 weiß rein Leinen 37 Pf.

1/4 weiß rein Leinen 35 Pf.

1/4 blau rein Leinen 35 Pf.

1/4 weiß Halbleinen 38 Pf.

grauweiße Handtücher 22 Pf.

weiße Handtücher 27 Pf.

blau bedruckte Leinwandtücher 9 Pf. Mar.

1/4 Strohsackleinwand 38 Pf.

1/4 weiß Shirting 27 Pf.

1/4 Halbpiqué 40 Pf.

1/4 Satin, gestreift 40 Pf.

Ich bemerke hierzu, daß in meinem Geschäft jener saule Announceschwindel: „Waren billig zu mancieren und bei Nachfrage derselber solche nicht zu besitzen“, nicht gehandhabt wird, vielmehr jedoch mich befrehend bei außergewöhnlich billigen Preise Auswahl der Ware und strenge Reklame finden wird.

**O. G. Höfer.**

2 Annenstraße 2

in nächster Nähe der Post.

Der Society for Exportation in New Orleans

empfiehlt sehr Importierten Südamerikanischen Cigarren

zu 100 Pf. pro Stück.

zu 10 Pf. pro Stück.

zu 5 Pf. pro Stück.

zu 2 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.

zu 6 Pf. pro Stück.

zu 3 Pf. pro Stück.

zu 1 Pf. pro Stück.

zu 50 Pf. pro Stück.

zu 25 Pf. pro Stück.

zu 12 Pf. pro Stück.



# Fabrik und Magazin

aller Arten **Bruchbandagen**, Rasselbinden, elastische **Leibbinden**, Suspensorien, elastische Binden und Compressionsstrümpfe gegen **Rampfaderu** und **Geschwulst**, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, **Jessensche Respirators**, Gehörapparate u. c. **Chirurg.** **Gummiwaren**, als Luft- und Wasserblasen, Eisbeutel, Harnrecipienten, Herzbläschen, wasserdichte Untertassen, Steckbeden, Rüttelringen und Vorfallbandagen, elastische Baderohre, Katheder und Bougie, Saug- und Brusthüte u. c. **Spritzen**, **Douchen**, **Selbstklistrier**, **Irrigateurs**, **Clystomopes** verschiedenster Art in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Hartlauchschud, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt.

## M. H. Wendschuch,

**Bandagist und Mechaniker**, Marienstrasse 5 im Portikus.

N.B. Bestellung nach Maß, sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Dienst in Diensten, in Woh und Billigungssache Nr. 9 erste Stelle.

**Allmige Niederlage in Dresden**  
seiner Liqueure, Essenzien und Spirituosen  
von Carl Chrysellus in Leipzig.  
Verkauf ein gros und en detail zu Fabrikpreisen.  
**G. Rausch**, Dresden, Altmarkt Nr. 17,  
Eingang an die Kreuzkirche.

Großte Auswahl aller Arten **Schuhwaaren** von vorzüglichster Qualität und eleganter Fagon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

## H. Krompholz,

Wallstraße 16, Portikusgebäude,

Firma: „**der vergoldete Stiefel**“.

Bestellungen nach Maß werden bei Notierung der billigen Lagers preise prompt ausgeführt. Wiederverkäufer beiderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „**der vergoldete Stiefel**“ zu achten.

\* **H. Krompholz.**

**Spritzen** in allen gangbaren Formen, Steckbeden und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fadell von **Julius Böhmer**, Badergasse.

**Oesterr.-Französische Staatseisenbahn-Prioritäten.**  
Die am 1. September a. o. fällig werdenden Coupons zahlreich jetzt aus. **Eduard Rocksch**, Galeriestrasse 20.

5% 10jährige Oberlausitzer Pfandbriefe in Abschritten à 500 Thlr. empfiehlt als sicherste Capitalanlage. **Eduard Rocksch**, Galeriestrasse 20.

## für Wiederverkäufer

frische Strals. Bratheringe, neue russ. Sardinen, neue Kräuter-Anchovis, Sardines à l'huile (beste Marke), feinste Brabanter Sardellen, vorzügliche Isländ. Matjes-Heringe, beste neue Vollheringe, neue Brüsslinge, Christiania-Fetheringe, frische Ware und billigte Preise.

**Carl Otto Jahn**, 18 Wilsdruffer strasse 18.

**Große Oldenburger Milchvieh-Auction.**  
Am Dienstag den 20. August d. J. Mittags 12 Uhr lassen wir auf „Raumers“ in Dresden einen sehr großen Transport vorzüglich schöner, starken und jungen Kühen, ganz nahe am Kalben stehender Kalben, Kühe und junger Bullen verauktionieren.

**Köster & Stege** aus Überhummelwarden, Großherzogthum Oldenburg. Auctionator. Joh. Garten.

**Oesterr.-Französ. Prior. Oblig. Russ. 5proc. Prämien-Anleihe vom Jahre 1866.**

Die am 1. September fälligen Coupons werden bereits an meiner Gasse ausgezahlt. **Julius Hirsch**, Altmarkt, Hôtel de l'Europe.

**Hamburger Etablissement**, Badergasse 29, I., empfing eine Sendung ff. Cognac, Arac, Rum, sowie diverse französische Weine, als:

Medoc Cantenac, à Fl. 10 Ngr., incl. Glas, Medoc Estéphe, à Fl. 11 Ngr., incl. Glas.



Feuerfeste u. einbaufähige **Gasschränke** u. **Chafonnen** neuester Construction besitzt eiserne **Bettstellen** empfiehlt

**Ang. Stradtman**, Schlossmeister, Pilgrimistraße 44.

Für Wiederverkäufer empfiehlt: **Pennylv.** **Petroleum**, Saloon-Photogen, prima Solaröl, Ölgröße, Cölner Wein, russischen Wein, Thüringer Wein.

**Spalteholz & Bley**, Drogerie- u. Farbwarenhandlung, Annenstraße Nr. 10.

**Zeichn. = Papier**

engl. und deutsch, sow'e farbig franz. bessgl. doppelt geleimtes Zeichnenpapier in Rollen, weiß u. farbig, Fleißzeuge, Reisschienen, Winkel, sowie eige lithographische Gravir- und Künstlerarbeiten empfiehlt die Papier- und Galanteriewarenhandlung von

**G. S. Rehfeld**, Handstraße Nr. 19.



## Grösste Auswahl neuester Chignons

in Zwirn von 15 Ngr. an, sowie in Haar von 1½ 2 Thlr. an empfiehlt die Fabrik künstlicher Haararbeiten von

**Herrn. Kellner & Sohn**, Königl. Hoffriseure, Schlossstraße 4.



Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Cassaschränke** empfiehlt **K. Lößnitzer**, Schlossmeister, Weberg. 3

**Die Möbelhandlung** von **B. O. Gottschalch** gr. Oberseergasse 6.

am Platz, empfiehlt eine große Auswahl neuer und gebrauchter Tischler- und Polstermöbel, solid und gut gearbeitet, zu möglich billigen Preisen.

**Alten ächten Franzbranntwein**, mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität **Hermann Koch**, Altmarkt 10.

Eine leistungsfähige Hopfenhandlung in Bayern sucht für Dresden und Umgegend einen tüchtigen Agenten Verwerber mit Angabe ihrer Referenzen belieben sich unter Chiffre E. F. an die Expedition d. Bl. zu wenden.

**G. Schachtmeister**, der in einigen Wochen beschäftigungslos wird, sucht Stellung, die er, wenn verlangt, auch sofort antreten könnte. Geehrte Herren Prinzipale wollen ihre Offerten unter R. 8. poste restante Großschönau aufgeben.

**G. strenge Mädchen** aus guter Familie sucht eine Stellung als

**Berfäuferin**, gleichviel in welcher Branche. Gute Behandlung wird besonders verlangt, weniger hoher Gehalt. Chiffre A. Dressen m. m. poste rest. Großschönau zu F. A. niederl.



## Die Dresden Düten-Fabrik

Pirnaische Straße 21 hält Längen von Düten, Säcken, Cluis, Kapseln, angemachtes Papieren zum Zuckerabfassen, Einschlagspapieren für Manufacturisten, Tabakspapieren &c. &c.

## Villa-Berfaut.

Eine herrschaftliche Villa bei Köthenbrücke, sehr romantisch gelegen, massiv gebaut, mit Stallung, Wagenremise, Kutscherküche und Parlanlagen, soll veränderungshalber verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Adressen unter A. L. 10 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Gin exzellentes, auszugfreies Landgut von ca. 120 Hektar Areal in höchst angenehmer, milder Lage mit ganz sicheren, in bester Cultur befindlichen Feldern, vorzüglichen Wasserleitungswegen, schönem Obstbau, gut bestandenem Laub- und Nadelholz, ist mit ausgezeichneten anstehender Erden für 25 Tausend Thaler, mit zwei Dritteln Anzahlung, zu verkaufen. Nur reelle Selbstläufer erfahren Kätheres unter A. Z. Franco poste restante Kreischa.

**Berforgung gesucht.**  
Ein Kranter sucht Berforgung in der Stadt oder auf dem Lande. Geällige Offerten unter Nr. 777 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

## Robert Bernhardt

21b. Freiberger Platz 21b

## Hellfarbige

## Mäntel- u. Jac-

## quet-Stoffe,

um zu räumen.

21b. Freiberger Platz 21b

## Robert Bernhardt

## Geld

wird geliehen auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider, Bettlen u. Wäsche.

Galeriestr. 17 zweite Etage. Auch Einkauf obiger Artikel.

**Geld** gr. Schleggasse Nr. 15. III auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider auch Kauf obiger Artikel.

Kittanstadt, Altmarkt 11. I.

## Freiwillige Gasthofs-Versteigerung.

Veränderungshalber soll der **Gasthof zu Adelsdorf**, 1 Stunde von Grossenhain den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr, mit vollständigem Inventar und Ernte versteigert werden.

Der Gasthof mit schönem Tanzsaal, Regelbahn, Kellerei, Stallung und Scheune, ist ganz neu gebau't, hat bedeutenden Bestehr und gehörte circa 12 Hektar gutes Feld und Wiese dazu. Kauflebhaber, besonders für Fleischer passend, wollen sich genannten Tag an Ort und Stelle einfinden, wo die Bedingungen zuvor bekannt gemacht werden.

Grossenhain, den 12 August 1867.  
**Ad. Preubisch**, Agent.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin mit einigen Tausend Thalern Vermögen. Heiratholige Damen resp. deren Eltern und Erzieher werden gebeten hieraus bezügliche Adressen bis den 20. August unter **Z. Z. 26** in die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

## für Gärtner.

2 Hektar Feld guter Boden sind zu verkaufen. Striechen Nr. 5.

Borrtätig bei **C. E. Dietze**, Frauenstr. 12:  
Die Verschleimungen der Darmschleimhaut, Brust und Harnwerkzeuge als Grundursache der meisten jetzigen Leiden. Mit Ausgabe der Heilmittel dagegen. Nach eigener Erfahrung von Dr. St. Talt. 13. Aufl. 7½ Ngr.

Sollte ein älterer, vermögender, alleinstehender Herr gesonnen sein, sich einer hilflosen Witwe, in schönsten Jahren stehend, mit gutem Charakter, gebildet und solid, anzunehmen, so erbitte man Adr. unter **C. A. 35** in der Exped. d. Bl.

Gin junger Mensch, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Näheres gr. Brüdergasse Nr. 18.

**Leere Rästen** und Fässer in großer Auswahl stehen zum Verkauf bei Nob. Lamim, Ostca-Allee 35.

**GELD** wird auf wertholle Blätter geliehen bei **L. Ramsch**, Hauptstraße Nr. 25, 1. Et.

Gin junger Lehrer, welcher sich dem Studium der Musik widmen will, sucht, um einen Theil seines Unterhaltes in Dresden bestreiten zu können, Privatunterricht zu erhalten. Geällige Offerten bittet man unter der Adresse 15. II. in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

**Ein Trümmereinspiegel** Mahagout, sehr schön, ist billig zu verkaufen Seefstr. 14, 3, Leibnizstadt.

**Gesuch.** Eine junge Witwe wünscht baldigt eine Stelle als Wirthschafterin oder Pflegerin eines Herrn oder Dame, sei es hier oder auswärts. Adr. bittet man gest. abzugeben im Destillations-Gesellschaft Webergasse 11, pt.

## Restauration.

In guter Lage hier wird ein Local zu pachten gefucht, welches sich zu einer Restauration eignet und sofort oder Michaeli übernommen werden kann. Adressen bittet man unter **E. J.** Kittanstadt, Altmarkt 11. I. in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Bei P. W. Dordubitz,  
Druckerei, eröffnet jeder, in allen Buch-  
und Buchhandlungen verträglich:

## Enthüllungen über den Wunderschrank und über die Sitzungen in der Dunkelheit der berühmten Amerikaner Gebrüder Davenport.

Nur Illustration, Preis a 5 Mgr.

Gin junger militärfreier Mann, wel-  
cher im Comptoir, auf Reisen  
sowie mit der Leitung einer größeren  
Fabrik thätig ist, sucht anderweitige Stell-  
ung und kann der Antritt sofort er-  
folgen. Geeignete Adressen wolle man  
unter Chiffre E. B. H. Nr. 255  
an die Exped. d. Bl. gelangen lassen

## Eine Bäckerei

in schönster Lage der Altstadt, im besten  
Gange, ist mit Inventar sofort zu ver-  
kaufen. Man bittet die Adressen unter  
Chiffre M. N. 600 in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen

## Nervenleiden

finden unter allen Leidern die weit  
verbreitetsten, finden sich bei dem  
Kinde, wie bei dem Greise, bei  
dem männlichen wie bei dem  
weiblichen Geschlecht und ihre  
Dauer umfasst oft ein ganzes  
Menschenalter, weil ihre Heilung  
vielfach auf dem verschlafsten  
Wege ver sucht wird. — Wer mit  
Nervenleidern behaftet ist, unter-  
richte sich daher über das, was  
ihm wahrhaft dienlich ist und  
leidenschaftlich bekannte Bücher  
„Dr. Werner's Heilung  
der Nerven-  
leiden“.

Von diesem Werkzeug haben  
sich binnen kurzer Zeit mehr als  
10,000 Exemplare vergriffen und  
unzählige Krause danken  
ihm ihre rasche, vollständige  
und mit geringen Kosten  
verknappte Heilung. Man  
bekommt das Buch in jeder  
Buchhandlung für 7½ Mgr.

## Für Täschner und Tapezirer.

Polster- und Bettwerg, See-  
und Alpengras empfiehlt billig und  
liefernt franco **Theodor Uhlig**,  
Dresden, kleine Packhofstraße 1.

Gesucht wird ein in allen Ar-  
beiten geübter Uhrma-  
cher gehilfe bei gutem Sa-  
lat und freier Station.

Wo? sagt Herr Dinger, Nam-  
peiche Straße 16.

**Ein Hühnerhund**  
oder Affenpinscher, höchstens 3 Jahre  
alt, wird zu kaufen gesucht, doch finden  
nur reine Rassehunde Verübung. Adressen  
unter J. S. Nr. 12 in  
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Echweger Reisfeste,**  
**Echweger Horzfeste**  
ansing und empfiehlt billig  
**Johann Reizig,**  
Weißegasse 7.

Gesucht wird zum 1. October ein  
**Local**, welches sich zu Schaus-  
und Spektakeltheater, Producenten oder  
ähnlichem Geschäft eignet. Adressen  
unter S. St. bis zum 20. dieses  
Monats in die Exped. d. Blattes  
niederzulegen.

**Schöne**  
**Ananas-Früchte**

finden zu verkaufen an der Kreuzkirche  
Nr. 6 part Fabrik **La Ferme**.

Zwei Paar neue Hosen sind billig zu erfragen Wilsdrufferstr. 20 i. Hofe  
3 zu verkaufen am See 10, 3. Et. 1 Treppen rechts.

**Gefangen, Centrale, Oppolz's  
Kubrie, Räume 12. fertigt die  
Schiff's Expedition, Rosengasse 23, 2.**

**12 Stück Schweiße, schöne  
Läufer, englische Race, sind  
preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu  
erfragen bei A. Tümler, Freiberger Platz 21c.**

**Zu kaufen gesucht  
wird ein schwarzes Eich-  
hörnchen, möglichst jahrig.**

Adressen erhält die Exped. d. Bl.

**Gin junger militärfreier Mann, wel-  
cher im Comptoir, auf Reisen  
sowie mit der Leitung einer größeren  
Fabrik thätig ist, sucht anderweitige Stell-  
ung und kann der Antritt sofort er-  
folgen. Gefällige Adressen wolle man  
unter Chiffre E. B. H. Nr. 255  
an die Exped. d. Bl. gelangen lassen**

**Eine  
Steindruderei,**  
auf das Comfortabelste eingerichtet, mit  
zwei guten Pressen und solider Kund-  
schaft, ist Geschäftsaufgabe halber unter  
vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen.  
Adressen bittet man bei Herrn  
Moritz Büttner, Friseur, gr. Brüdergasse 17,

abzugeben.

**Gefangen, Centrale, Oppolz's  
Kubrie, Räume 12. fertigt die  
Schiff's Expedition, Rosengasse 23, 2.**

**Ein junger Mann, welcher bereits  
9 Jahre in einem Colonial-  
warengeschäft lernte, sucht  
nach sich in Comptoirarbeiten  
zu vervollständigen, eine Stelle in ei-  
nem Engross-Geschäft.**

Geehrte Herren Reflectanten werben  
gedeckt, ihre Adresse unter Chiffre  
A. S. 10 poste rest. Pirna

niederzulegen.

**Harmonicas werden repariert Wü-  
tzelstraße 35 pit. rechts.**

**Für Metallarbeiter**

ist ein Werkstatt mit 2 Schmieden bil-  
lig zu verkaufen große Ziegelgasse 48

2 Treppen rechts.

**Eine Parterre,**

vorzüglich für eine Leihbibliothek pa-  
send, da in ganzer Umgegend keine

solche vorhanden, ist sofort oder später  
beziehbar zu vergeben durch das Logis-  
und Häuser-Nachweisungsbureau von

L. Raunsch Hauptstr. 25 I.

**Zu verkaufen**  
ein Ventilator mit Zubehör, eine  
Bohrmaschine mit sämtlichen Bohrern  
in der Dammlumpe zu Löschwitz.

**Gefangen, Centrale, Oppolz's  
Kubrie, Räume 12. fertigt die  
Schiff's Expedition, Rosengasse 23, 2.**

**Eine Hündin,**

klein, schwarz und grau meliert, mit  
neusilbernem Halsband und Steuer-

Br. 399, auf den Namen „Troll“

hörend, hat sich am Sonntag vom  
Verkäufer ers verlaufen. Gegen  
Belohnung abzugeben Rampeschstraße

Nr. 24 5. Et. oder in der Exped. d. Bl.

Nachmachen d. freiwilligen Turnierauftreib.

Alt. Breitestr. 7. Neust. Eisenstr. 65

Wohlstand d. Ebe u. Molken a. 12. August

Budapest: — zug 9 soll unter 0.

Prag: 0

Cölln: — 11 über 0.

Leitmeritz: — 6 über 0.

Frankfurt: 1 Ebe 23 soll unter 0.

B. Ann. d. 12 August

G. 5% Sach. Anl. 101 1/4

Berlisch. Märk. 143 1/2 Deft. Metall. 46

Berl. Anhalt 217 do. National 54 1/4

Berl. Brand. 214 do. Urteil. 67 1/2

Berl. Stett. 137 1/2 do. 1860 2. 69 1/2

Breslau-Freib. 1864 2. 43 1/2

Breslau alt. 134 do. Elberland 40 1/2

Colm. Minde. 139 1/2 do. Bant. 81

Coßl.-Oberb. 63 Rul. Br.-Anl. 97 1/2

Galiz. Sud. 90 1/2 Rul. Pol.-Sch. 63

Hob. Gitter. 88 1/2 Rul. Bant. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26

Ostfr. Franz. 127 1/2 Gerat. Bank 101 1/2

Hob. 117 1/2 Got. Bant. 92 1/2

Hob. 117 1/2 Gen. Bank. 83 1/2

Hainz-Ldwg. 125 1/2 Amer. 60 1/2. 78 1/2

Hedelberg. 74 Del. Vanrob. 91 1/2

Nordb. Fr. Wls. 92 Disc. Comm. 103

Overholz 2. A. 101 1/2 Gen. Credit. 26</